

FAIR PRÜFEN IM KI-ZEITALTER

NEUE PERSPEKTIVEN FÜR
PRÜFUNGSFORMATE UND LERNINHALTE





Prof.(FH) Mag.(FH) Barbara Geyer, PhD

Leitung Masterstudiengang E-Learning und Wissensmanagement
Leitung Stabstelle Instructional Design



University of Applied Sciences

Campus 1 | A-7000 Eisenstadt | Büro: E.HG.148

T: +43(5)7705-4322

E: barbara.geyer@hochschule-burgenland.at





KI-Nutzung im Studium

Studierenden-Perspektive

91%

nutzen KI-Tools
im Studium (2025)

▲ 28 Prozentpunkte
(2023: 63%)

Nutzungsintensität

50%

nutzen KI-Tools
(sehr) häufig

2023: nur 32%

Top-Einsatzbereiche

- Verständnisfragen klären
- Texterstellung
- Recherchen
- Übersetzungen

Nutzung nach Studienbereichen (Studierende)



Quelle: von Garrel und Mayer (2025) - N = 4.910 Studierende - Deutschlandweite Erhebung an 395 Hochschulen

KI-Nutzung in der Hochschullehre

Lehrenden-Perspektive

88%

nutzen KI-Tools
in der Lehre (2025)

KI als strukturgebendes
Element in der Lehre

Nutzungsintensität

35%

nutzen KI-Tools
(sehr) häufig

53% gelegentlich bis selten

Top-Einsatzbereiche

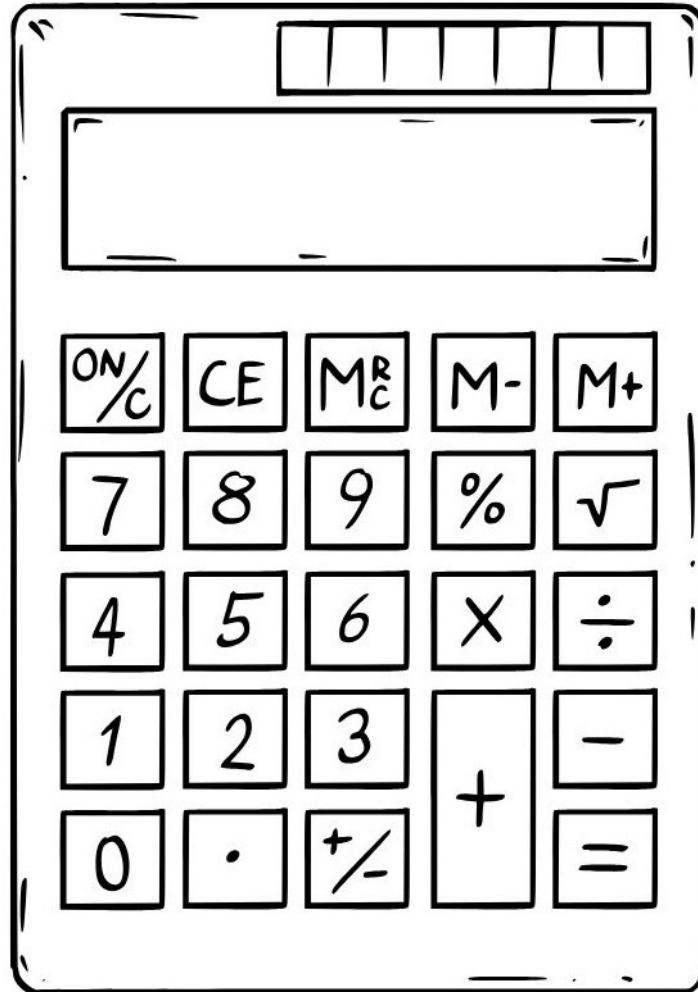
- Vorbereitung von LV
- Durchführung von LV
- Prüfungsorganisation
- Nachbereitung von LV

Nutzung nach Studienbereichen (Lehrende)



Quelle: von Garrel, Mayer und Weber (2025) - N = 626 Lehrende - Deutschlandweite Erhebung an 395 Hochschulen

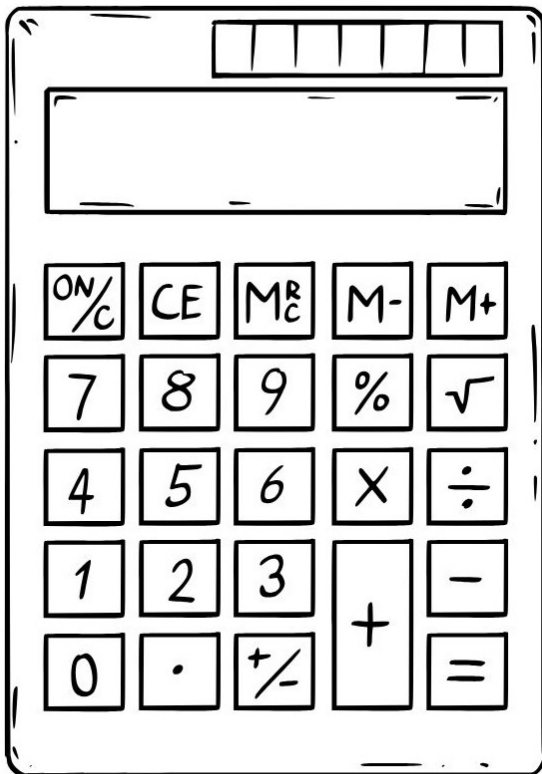
Wenn KI bei jeder Aufgabe hilft - wie gestalten wir dann zukunftsfähige Lernszenarien?



Wie gehen wir mit technologischen Wandel um?

Die Taschenrechner-Analogie

Wie wir mit technologischem Wandel umgehen



 17 **1970er: Der Taschenrechner kommt in die Schulen**

Die Ängste damals

- X Schüler:innen verlernen das Kopfrechnen
- X Mathematisches Verständnis geht verloren
- X Abhängigkeit von Technologie

Was wirklich passierte

- ✓ Fokus verschob sich von Rechentechnik auf mathematisches Denken
- ✓ Komplexere Probleme wurden lösbar
- ✓ Neue Kompetenzen entstanden

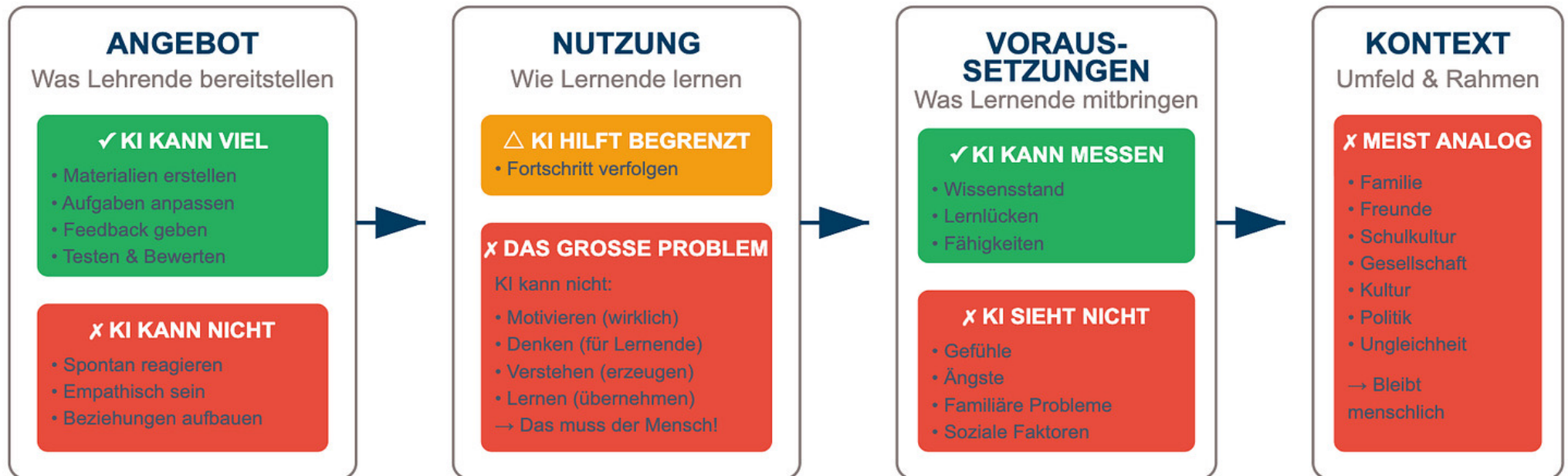
Übertragung auf heute

Wie beim Taschenrechner: KI verändert nicht den Bildungswert, sondern verschiebt den Fokus auf höhere Kompetenzen (kritisches Denken, Kreativität, ethische Reflexion)

KI und Lernen

Was Künstliche Intelligenz kann – und was nicht
nach dem Helmke-Modell

■ KI kann viel helfen ■ KI hilft begrenzt ■ KI kann nicht helfen



DIE ZENTRALE BOTSCHAFT

KI revolutioniert das ANGEBOT (Materialien, Tests, Feedback)
aber LERNEN SELBST bleibt menschlich (Denken, Verstehen, Motivation)



Aufgabenstellungen und KI



Variante 1: KI verbieten

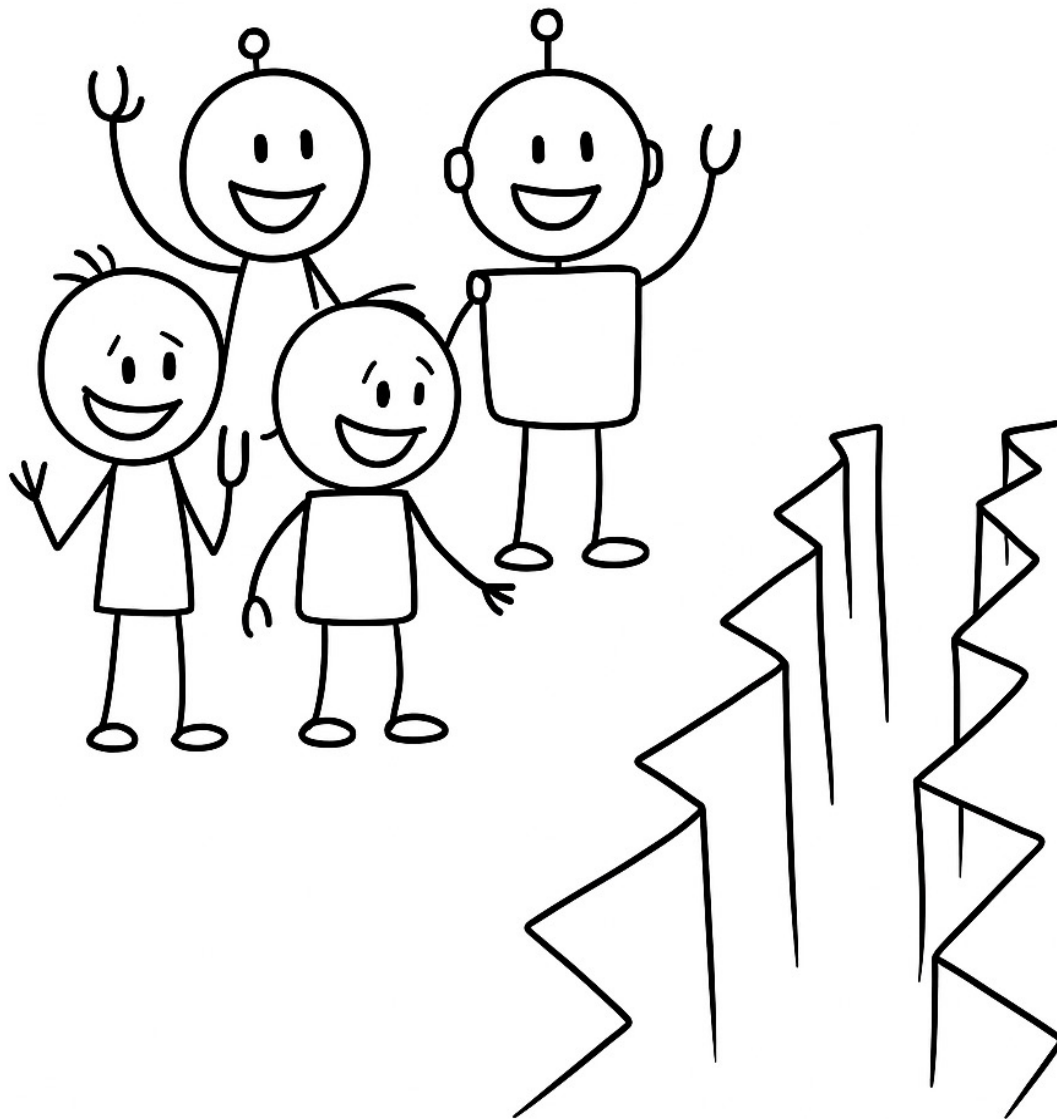
Hauptprobleme

- Die Tools können KI-generierten Text nicht zuverlässig erkennen. Sie produzieren zu viele falsche Positiv- und Negativmeldungen.
- Die Systeme lassen sich leicht austricksen. Der Einsatz von Paraphrasierungswerkzeugen oder maschineller Übersetzung führt häufig dazu, dass KI-generierte Texte nicht erkannt werden.
- Die Werkzeuge sind nicht geeignet, um wissenschaftliches Fehlverhalten aufzudecken. Im Gegensatz zu Plagiatssoftware, die potentiell Fehlverhalten aufdecken kann: KI-Erkennungstools können das nicht.

Fazit: Wir können uns nicht auf Tools zum Erkennen von KI-Texten verlassen. Stattdessen müssen wir unsere Aufgabenstellungen anpassen.



Variante 2: Zulassung von KI ohne Veränderung der Praxis



Variante 2:
Zulassung von KI
ohne Veränderung
der Praxis



Variante 3: Anpassung der Übungs-, Prüfungs- und Bewertungspraxis



In Präsenz

Traditionelle Methoden

Tests
Präsentationen
Beobachtung



Unbeaufsichtigt

Keine „KI-Kontrolle“
möglich

KI compatible Methoden mit



Prozessdokumentation
Personalisierten Aufgaben
Multimodalen Formaten

Integrationsmethoden

Flipped Classroom, Projektbasiertes Lernen, Portfolios

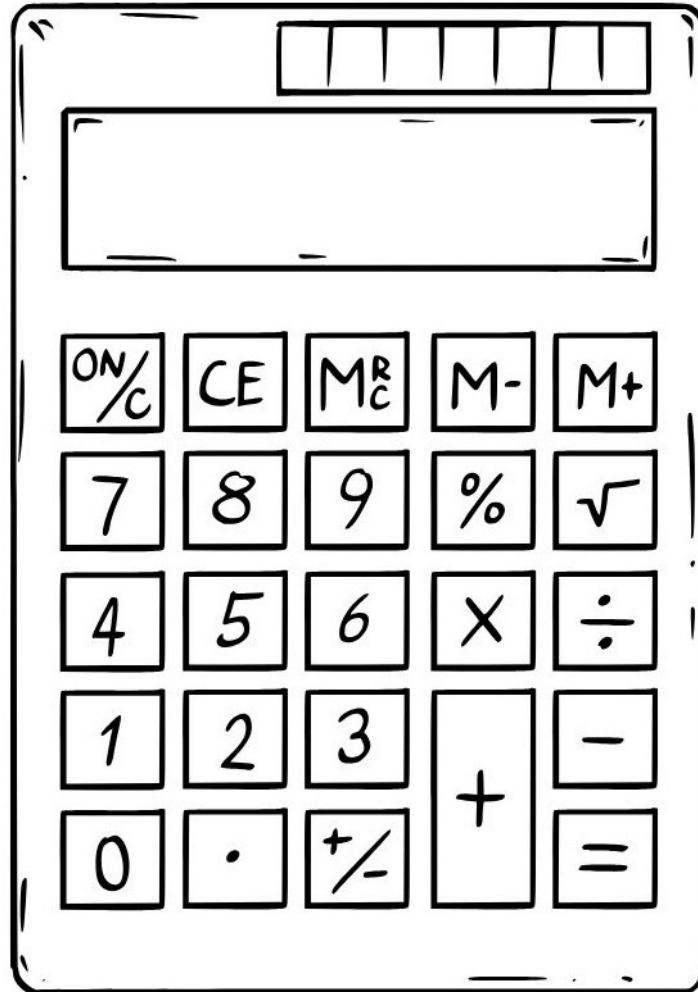
Aufgabenstellungen und KI



hochschule
burgenland

University of Applied Sciences

Prof.(FH) Mag.(FH) Barbara Geyer, PhD



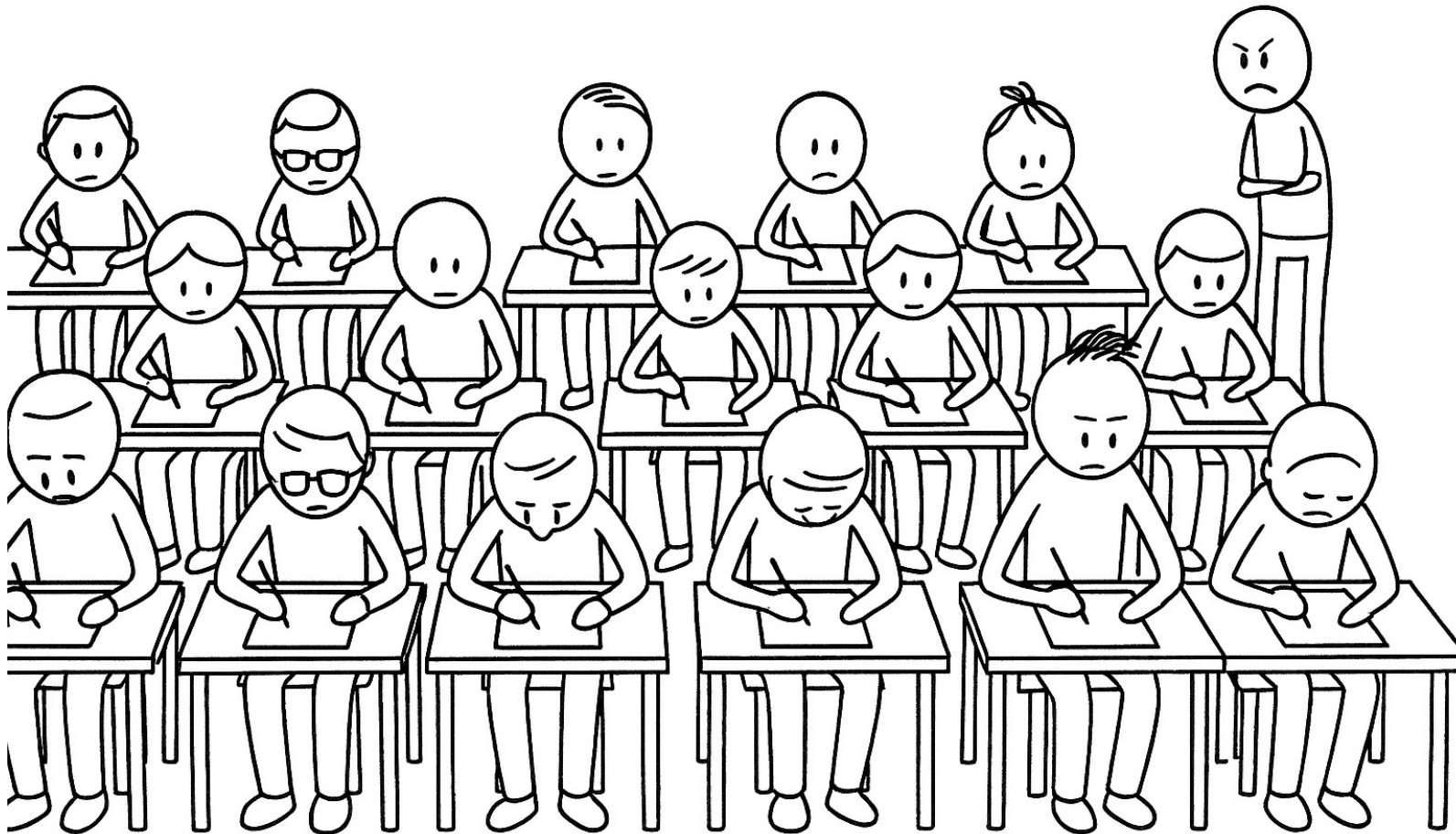
**Welche Inhalte
müssen Lernende
noch ohne den
Einsatz von KI
beherrschen?**



Mündliche Prüfungen



Stark beaufsichtigte schriftliche Klausuren mit Papier und Stift



Stark beaufsichtigte schriftliche Klausuren am Computer





Unbeaufsichtigte schriftliche Arbeiten: mit und ohne KI „Erlaubnis“

PRÜFE

Framework für kritisches Denken bei KI-Ergebnissen

Barbara Geyer, HAW Burgenland

P

PLAUSIBILITÄT: Bauchgefühl-Check

Erste Einschätzung • Ungenauigkeiten erkennen • Plausibilität prüfen

R

RECHERCHE: Quellen & Systemvergleich

Verschiedene KI-Tools testen • Fakten googeln • Externe Belege suchen

Ü

ÜBERZEUGUNGEN: Bias & Annahmen hinterfragen

Sokratische Fragen • Fehlende Perspektiven finden • Qualitätskriterien

F


FALSIFIZIEREN: Gegenargumente suchen

Prompts variieren • Devil's Advocate spielen • Andere Blickwinkel testen

E

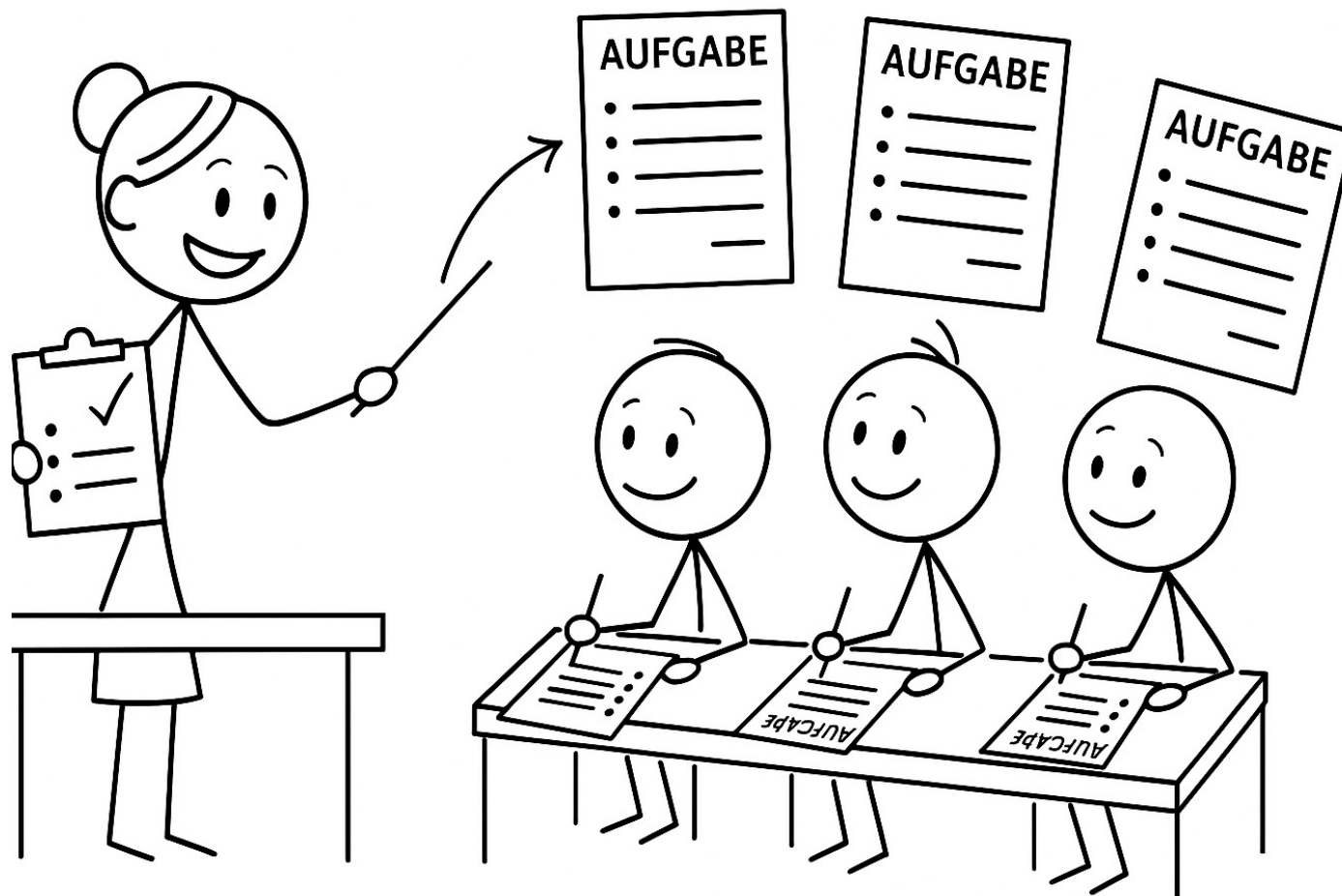
ENTSCHEIDEN: Übernehmen, anpassen, ablehnen

Bewusste Wahl treffen • Im Team besprechen • Entscheidung dokumentieren

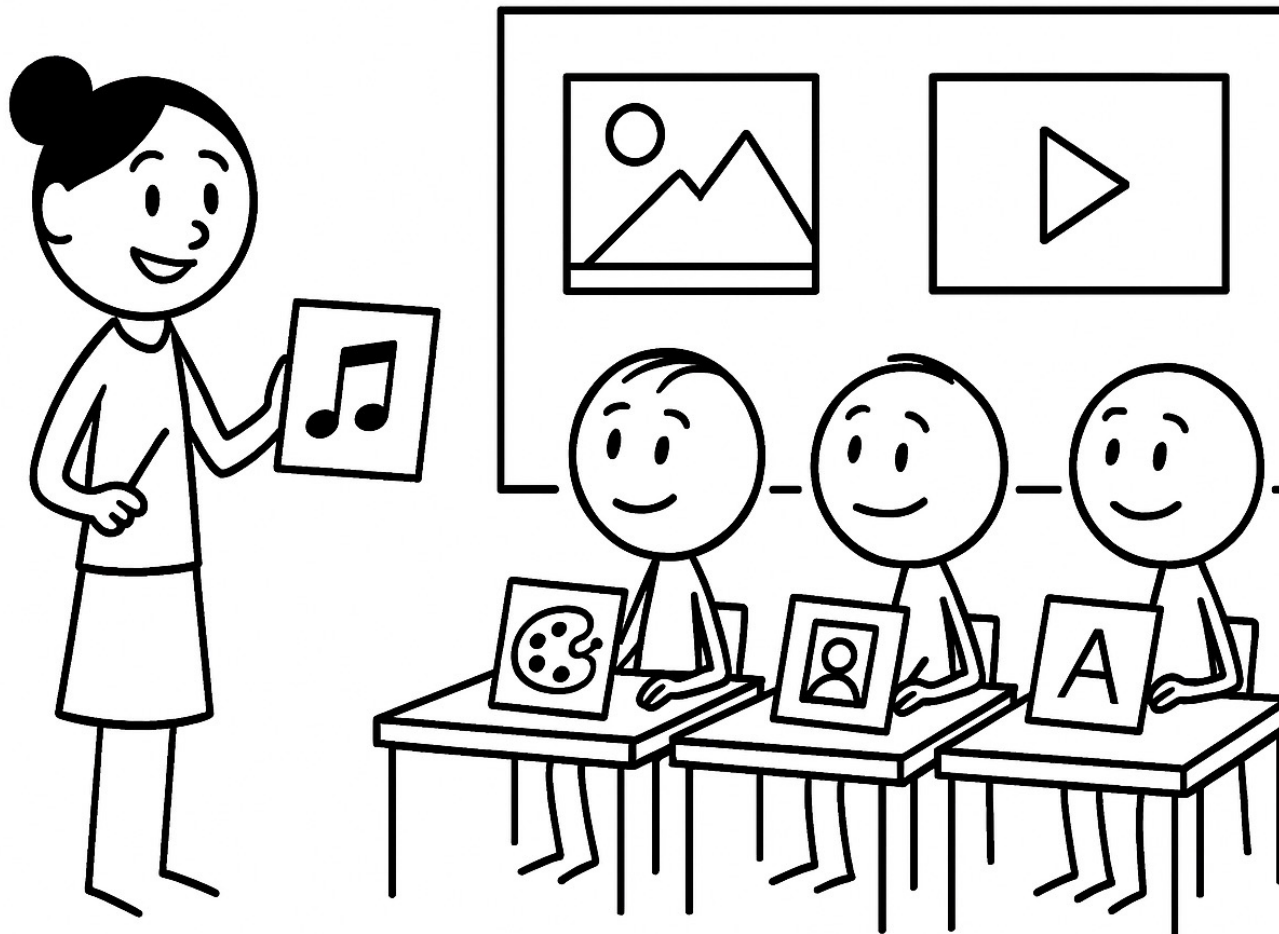


Ki-basiertes Hilfsmittel	Einsatzform	Betroffene Teile der Arbeit	Bemerkungen
DeepL Translator	Übersetzung von Textpassagen	Ganze Arbeit	
ChatGPT	Erstellung von Textvorschlägen, im Text bzw, in Fussnoten gekennzeichnet	Kapitel 3, S. 12; Abschnitt 2	
Dream	Neuformierung der Einleitung in Kapitel 1	Kapitel 1, S. 3	
	Erstellung von Visualisierungen	Abb. 5, S. 17: stark überarbeitete Dream	

KI & Personalisierte Aufgaben



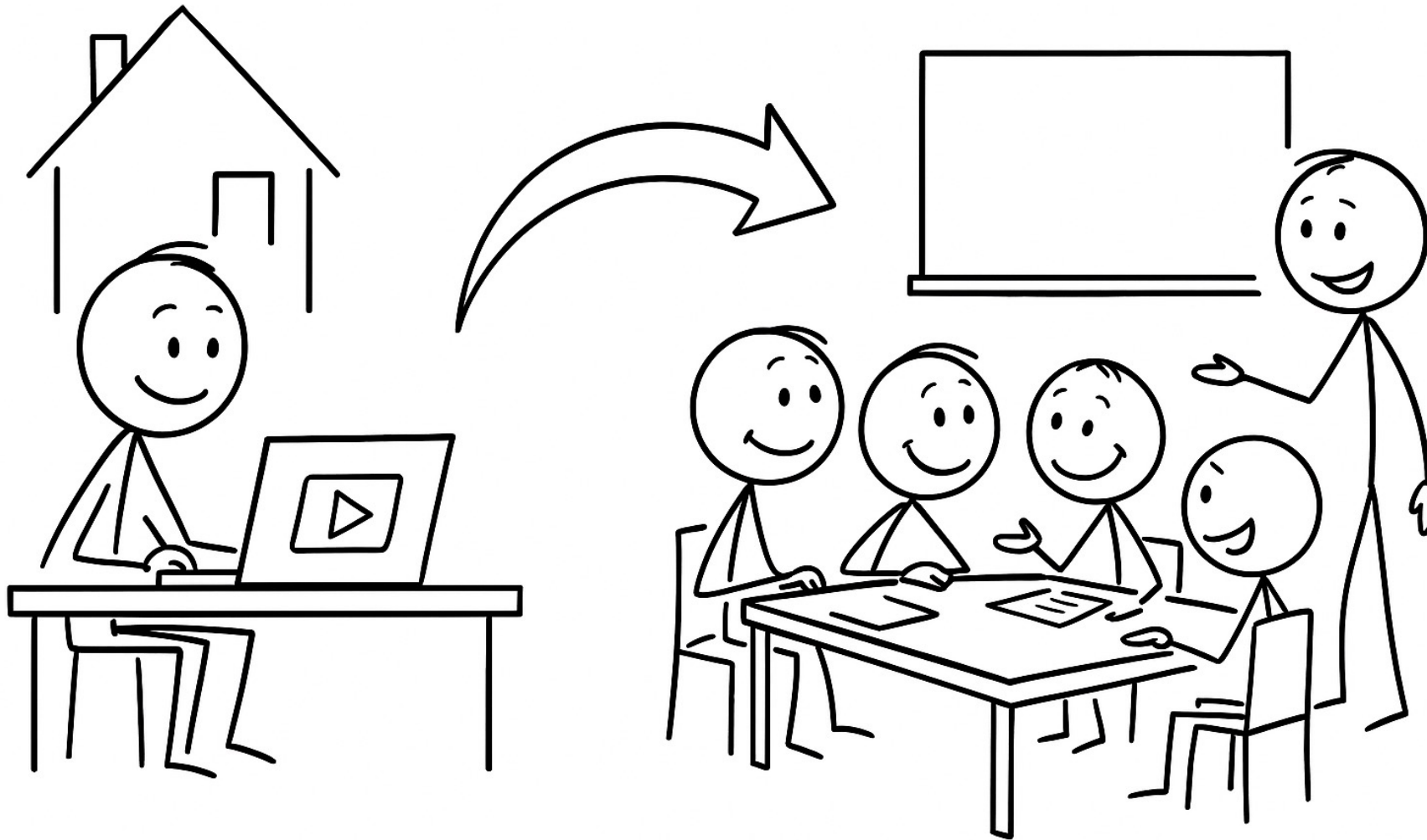
KI & Multimodale Formate



Integrationsmethoden

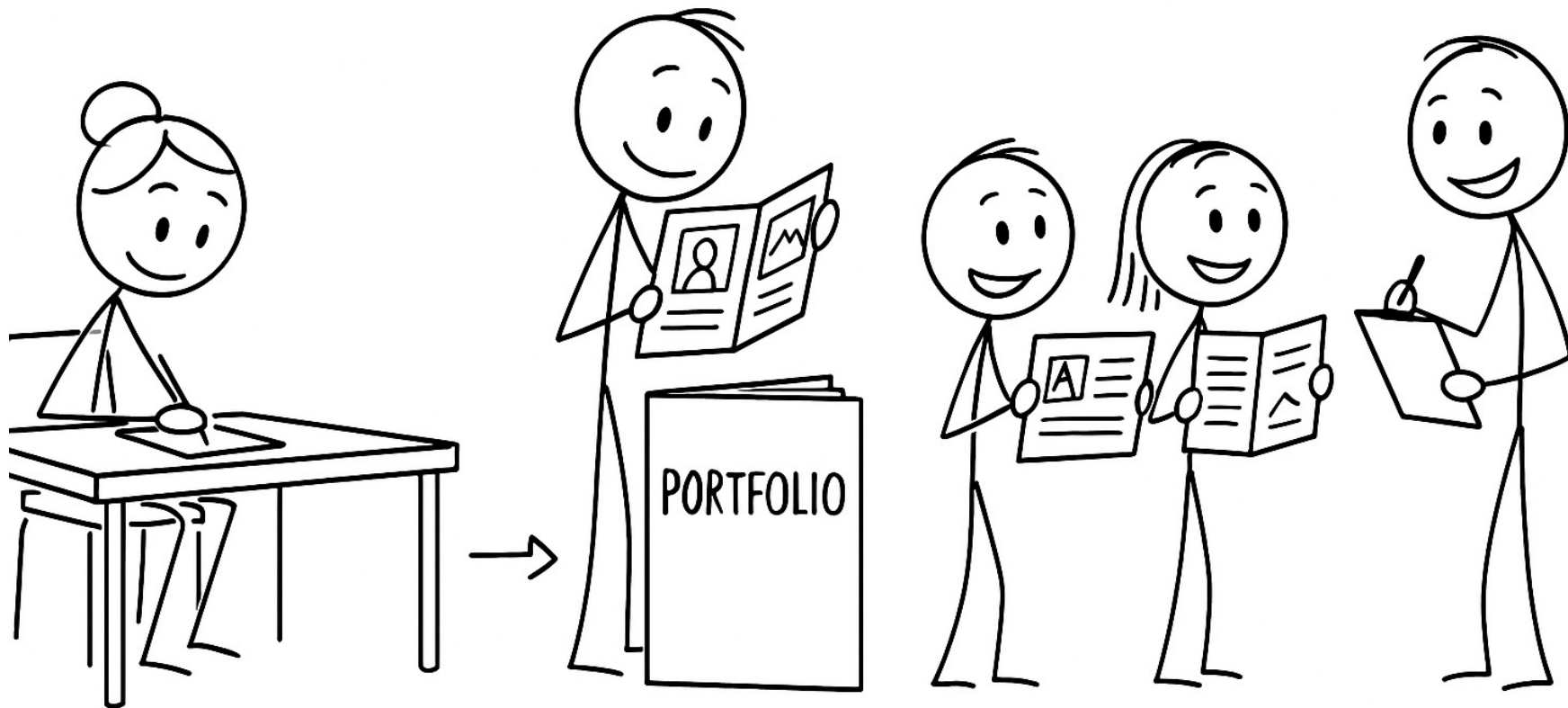


Flipped Classroom



Projektbasiertes Lernen







Absehbare Entwicklungen

KI-Integration in der Lehre: Ein 5-Schritte-Modell

Von der eigenen Kompetenz zur systematischen Qualitätssteigerung



Zentrale Erkenntnisse

- KI-Integration ist primär ein pädagogisches, nicht technisches Projekt
- Traditionelle Rollen zwischen Lehrenden und Lernenden verändern sich
- Technologische Unterstützung führt zu höheren Qualitätsansprüchen

Erstellt mit Claude von Barbara Geyer - HAW Burgenland

Ganzheitliche Bewertung mit dem 3-P-Modell

Drei gleichwertige Säulen für wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten

PROZESS

Wie wurde gearbeitet?

- Forschungsansatz & Methodik
- Auswahl und Einsatz von Tools (inkl. KI)
- Dokumentation der Arbeitsschritte
- Reflexion von Entscheidungen

PRODUKT

Was ist das Ergebnis?

- Argumentationsstruktur & roter Faden
- Inhaltliche Tiefe & Differenzierung
- Methodische Korrektheit
- Formale & sprachliche Qualität

PRÄSENTATION

Wie wird es verteidigt?

- Souveräne Darstellung der Thesen
- Diskursfähigkeit bei kritischen Fragen
- Reflexion des Arbeitsprozesses
- Nachweis der Urheberschaft



Fragen?



hochschule
burgenland

University of Applied Sciences

Prof.(FH) Mag.(FH) Barbara Geyer, PhD